

Spam oder Geld verdienen mit verzweifelten Menschen

Seit es Emails gibt, gibt es Spam. Und jeder weiß: ignorieren, nichts anklicken und bloß keinen Link öffnen! Aber wenn sich da tatsächlich jeder dranhalten würde, gäbe es doch kein Spam mehr, oder? Bei null Nachfrage würden auch die Angebote nachlassen. Daraus schließe ich, es gibt noch immer zu viele Doofe, denen wir Schlaue dann die Spam-Flut zu verdanken haben.

Doch wer sind diese Menschen, die sich, aller Warnungen zum Trotz, abzocken lassen und ihre Daten freiwillig preis geben? Und warum sind diese Menschen so naiv zu glauben, die Mails wären vielleicht ja doch vertrauenswürdig? Ich habe mir mal meinen Spamordner etwas genauer angesehen. Besser gesagt, die letzten 100 Mails die ich empfangen habe. Um es kurz zu machen, mit der Verzweiflung anderer Menschen lässt sich gut und leicht Geld verdienen. Menschen haben Probleme, leiden, haben womöglich schon alles probiert. Doch nichts hat geholfen. Da ist dann die Versuchung groß, auf völlig irrationale Versprechen hereinzufallen. Vor lauter Hilflosigkeit greifen Leute im Internet nach dem erhofften letzten Strohalm.

In den meisten Fällen geht es um:

Gesundheit

Schmerzmittel, Tinnitus, hoher Blutdruck, Prostata, Leberfleckenentfernung, Haarausfall

In meinem Spam-Ordner gibt es für alles eine Lösung. Nicht!

Abnehmen

„Mit dieser kleinen Pille, purzeln die Kilos“

„Trink diesen Shake vor dem Frühstück“

„Iss was Du willst und verliere fünf Kilo in der Woche“

Und dann gibt es noch dieses „Wunderbrot“. Da schmelzen angeblich 3 Kilo Fett in 72 Stunden.

Potenz

„Spanne diesen einen Muskel an und dein Penis wächst.“

„Bedroom boost und powerful hardness“

Erektile Dysfunktion? Hier, nimm das!

„African manhood“ für jeden

Natürlich gewinne ich auch jede Woche mindestens ein Iphone 13, einen Dyson und Geld ohne Ende. Aber wenn ich mir diese ganzen Spam-Mails so ansehe, scheinen doch Potenzprobleme und Übergewicht die größten Sorgen unserer Menschheit zu sein. Blöd für die Spam-Industrie ist nur, dass ich weder einen Penis habe noch glaube ich an Wunderpillen.